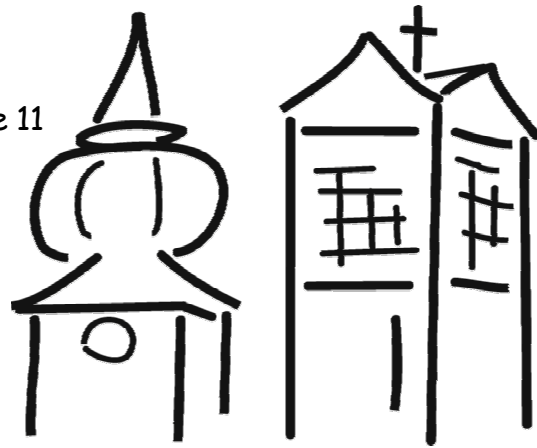


## Reisebericht Südafrika

„Senfkörner der Partnerschaft“, Seite 11

## Ewigkeitssonntag

Gedanken und Gedenken,  
Seite 8, 9 und 13



## Evangelischer

# Gemeindebote

Kirchheim November 2008

### Inhalt:

Schwerpunkt	3,6
Vorschau	6
aus den Gemeinden	10
Kirchenbücher	14
Kalender	15



der Grüne Gockel

**Pfarramt Blumhardtgemeinde**

Sekretärin Christiane Kaltschmitt  
 Oberdorfstr. 1  
 Öffnungszeiten: Di. – Fr. 8.30 – 12.30 Uhr  
 Tel.: (06221) 71 22 48; fax: 71 62 90  
 Pastorin Christiane Drape-Müller  
 ePost: blumhardt@ekihd.de  
 Internet: http://blumhardt.ekihd.de  
 Kontonummer: 10002761 (BLZ 672 901 00)

**Pfarramt Wicherngemeinde**

Sekretärin Ingrid Schaaf  
 Oppelner Str. 2  
 Öffnungszeiten: Di. – Fr. 9.00 – 12.00 Uhr  
 Tel.: (06221) 78 53 00; fax: 71 43 888  
 Pfarrer Dr. Vincenzo Petracca  
 Sprechstunde: Do. 18.00 – 19.00 Uhr  
 ePost: wichern@arche-heidelberg.de  
 Internet: www.arche-heidelberg.de  
 Kontonummer: 10002753 (BLZ 672 901 00)

**Diakonin**

Andrea Herzog  
 Oppelner Str. 2  
 Tel.: (06221) 78 58 53; fax: 71 43 888  
 ePost: herzog@arche-heidelberg.de

**Ökumenischer Mitarbeiter**

Pfarrer Godfrey Cunningham  
 Hegenichstr. 22

Tel.: (06221) 7281936

**Ökumenische Nachbarschaftshilfe**

Leiterin M. Grädler  
 Albert-Fritz-Str. 35  
 Tel.: (06221) 78 62 97 AB  
 Sprechstunde: Mi. 10.00 - 11.30 Uhr

**Kindergärten**

Kindergarten Arche Kindergarten Blumhardt  
 Leiterin B. Krieg Leiterin M. Schmitt-Böhm  
 Glatzer Str. 31 Hegenichstr. 22  
 Tel.: (06221) 78 13 16 Tel.: (06221) 78 58 06

**Nr. 1332 (November 2008)**

Gemeindebote der ev. Gemeinden in Kirchheim

**Erscheinen** 10 Ausgaben pro Jahr  
 (incl. 2 Sonderausgaben)

**Preis** im Jahresabonnement: 6,- €  
 (incl. Lieferung innerhalb Kirchheims)

Der Gemeindebote ist kostenlos in diversen Auslagen sowie gekürzt im Internet als druckbare pdf-Datei erhältlich.

**Internet** www.gemeindebote.org

**V.i.S.d.P.** Pfr. Dr. Petracca, Pastorin Drape-Müller

**Schriftleitung und Gestaltung**  
 C. Solberg, M. Schlörholz

**Titelbild** Logo des Umweltmanagements „der Grüne Gockel“ der Landeskirche Baden

**Druck** Integra Print Service gGmbH, Walldorf  
 Verein für Integration und Beschäftigung

**Der nächste Gemeindebote**

erscheint am 21. November 2008  
 Redaktionsschluss ist am 12. November 2008

**Geheimtip: Abendgottesdienst**

Seit Mitte September gibt es jede Woche einen Abendgottesdienst. Um die 20 Personen kommen in der Regel um 19.00 Uhr in die Arche oder die Petruskirche (er findet im wöchentlichen Wechsel statt). Deutlich mehr als ich erwartet habe.

Es sind sehr viele Konfis und Jugendliche darunter. Es sind Menschen darunter, die sonntags ausschlafen möchten oder gern mit der ganzen Familie frühstücken. Da sind welche, die `mal ohne Kinder in den Gottesdienst gehen können oder andere, die gern einen besinnlichen Sonntagsausklang wünschen. In einem ruhigen, atmosphärisch dichten Abendgottesdienst kommen sie zusammen, um Gott ihren Dank und ihre Sorgen zu bringen. Der Abendgottesdienst hat sich zu einem Geheimtip entwickelt. Wäre das nicht auch etwas für Sie?

Die Gottesdienste im November sind freilich besonders. Vom Kirchenjahr her ist November der Trauermonat. Am Ewigkeitssonntag, aber auch am Volkstrauertag und am Buß- und Betttag erinnern wir uns an unsere Vergänglichkeit. Zugleich vergewissern wir uns, dass wir eingebettet sind in die große Gottesfamilie allen Lebens, das bereits auf der Erde gelebt hat oder noch leben wird. Wir alle sind geborgen in der Fülle Gottes, der ein Gott der Lebendigen ist.

Am Ewigkeitssonntag gedenken wir daher in zwei parallelen Abendmahlsgottesdiensten (in der Arche und der Petruskirche) der Verstorbenen und nennen die letztjährigen im Gottesdienst namentlich. Wir glauben, dass unsere Zeit gehalten ist von der Zeit Gottes. Wir hoffen, dass unsere Verstorbenen in Gottes Ewigkeit leben. Grund unseres Glaubens und unserer Hoffnung ist die Auferstehung Jesu zum Leben. Diese Auferstehung feiern wird streng genommen in jedem Sonntagsgottesdienst. Wir feiern sonntags Gottesdienst, weil an einem Sonntag die Frauen am leeren Grab Jesu die Erfahrung machten: Jesus lebt! Er ist auferstanden! Diese Osterfreude, in die hinein wir am Ewigkeitssonntag die Namen unserer Verstorbenen nennen, mündet eine Woche später in den Advent.

Seltsam? Dies ist kein Zufall, denn Weihnachten ohne Ostern ist undenkbar! Von Ostern her wird deutlich, dass das Kind in der Krippe nicht irgendein Kind einer armen Frau irgendwo am Rande des römischen Imperiums war, sondern der erhoffte Erlöser. Ob morgens oder abends, ob sonntags oder werktags, ob am Ewigkeitssonntag oder am 1. Advent: Die Kraft des lebendigen Gottes ist die belebende Kraft, die uns in allen Gottesdiensten hält, tröstet, führt und stärkt.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie diese belebende Kraft in ihren kleinen und großen Schritten in diesem Monat erleben

Ihr Pfarrer Vincenzo Petracca

„In ihm ist alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist“, heißt es in Kol. 1,16. Da muss es für uns als christliche Gemeinde doch selbstverständlich sein, uns für den Erhalt von dem einzusetzen, „was er gemacht hat“ (1. Mose 1, 13). Nun benötigt aber auch Gemeindeleben Energie, vor allem Strom und Heizung. Und die Energieerzeugung belastet bekanntlich die Umwelt, gefährdet also die Schöpfung. Außerdem kostet Energie auch immer mehr Geld, und mit diesem sollten wir „als gute Haushalter“ (1. Petr. 4, 10) natürlich verantwortungsvoll umgehen. Dies hat auch unsere Landeskirche erkannt und das Umweltmanagement „Grüner Gockel“ entwickelt.

## ■ Was ist "Der Grüne Gockel"?

Der Grüne Gockel ist ein speziell für Kirchengemeinden entwickeltes Umweltaudit-Zertifikat. Es wurde auf Grundlage der Europäischen Umweltaudit-Verordnung EMAS weiterentwickelt und bedeutet für Kirchengemeinden weniger Formalitäten und Dokumentationen, geringere Kosten aber die gleiche Wirksamkeit.

Schöpfung zu bewahren ist eine zentrale Aufgabe der Kirche. Sie ist verwurzelt im ersten Artikel des Glaubensbekenntnisses, in dem wir unseren Glauben an Gott den Schöpfer ausdrücken. Umweltmanagement verankert das Umwelthandeln und damit die Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung in kirchlichen Strukturen und Arbeitsabläufen. Kirchlicher Umweltschutz entwickelt sich so vom manchmal belächelten „Projekt“ einzelner zum „Prinzip“ kirchlichen Handelns.

### Der Grüne Gockel...

- erfasst systematisch die direkte und indirekte Wirkung Ihrer Gemeinde auf die Mit- und Umwelt,
- bewertet Einsparpotenziale,
- ergreift effiziente Maßnahmen,
- verbessert stetig die Umweltbilanz,
- lässt so die Gemeinde ökologisch haushalten.

### Der Grüne Gockel soll...

- kontinuierlich die Umweltbelastung verringern
- mittel- und langfristig wirken
- neue Wege aufzeigen, auch für den privaten Haushalt der Kirchenmitglieder (Kirche als Vorbild und Multiplikator)

## ■ Sparen mit dem Grünen Gockel

Weniger zu verbrauchen bedeutet konkret, Betriebskosten zu senken. In den vergangenen Jahren sind sie erheblich gestiegen. Je höher die Energiepreise sind, desto stärker wird dieser Effekt. Grüne-Gockel-Gemeinden können relativ gelassen künftigen Energiepreisen entgegen sehen.

Ökologisches Haushalten birgt auch deshalb doppelten Nutzen - für die Schöpfung und für die Gemeindekasse. Das motiviert die bereits Engagierten in der Gemeinde und macht alle Anderen neugierig.

### Der Grüne Gockel als Instrument von „Haushalten mit Konzept“

Umweltschutz als Sparmaßnahme? Auch wenn es verwundert: Umweltmanagementsysteme und Haushaltskonsolidierungen haben viel gemein. So fragt ökologisches Handeln immer danach, wie man mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen möglichst effizient umgeht. Genau dieser Frage ging auch die erste Grundsatzbrochüre von „Haushalten mit Konzept“ nach, deren Ziel es war, Wege zu zeigen, „anvertrautes Geld sinnvoll und effizient einzusetzen“.

Nicht wenige Kirchengemeinden müssen zurzeit Haushaltsstrukturmaßnahmen durchführen. Dazu gehört es, eine Bestandsaufnahme zu machen („Vergewisserung der Ausgangssituation“), ein „Zielfoto“ zu entwickeln und notwendige Maßnahmen zu formulieren. Umweltmanagement nach dem „Grünen Gockel“ setzt genau diese Elemente systematisch um.

Drastisch ausgedrückt geht es beim „Grünen Gockel“ darum, dass Kirchengemeinden an Kilowattstunden statt an Menschen sparen. Es gilt, Mittel für die Arbeit mit Menschen und möglichst nicht für den kostenträchtigen Betrieb der betagten Heizung bereitzustellen. Auch wenn die Bewahrung der Schöpfung im Zentrum des kirchlichen Umweltmanagementsystems Grüner Gockel steht, ergeben sich daraus weitere positive Effekte.

## ■ Die Badische Landeskirche macht mit

Auch die Landessynode hat das Potenzial des kirchlichen Umweltmanagements erkannt. Nachdem die Evangelische Landeskirche in Württemberg positive Erfahrungen damit gesammelt hatte, beschloss die badische Landessynode während ihrer Frühjahrstagung 2003, in einer Pilotphase eine Geschäftsstelle einzurichten. Diese soll den „Grünen Gockel“ in Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen fördern. Gleichzeitig hat die Landessynode die ökologi-

schen Leitlinien für die Evangelische Landeskirche in Baden verabschiedet (s. u.). Landesbischof Ulrich Fischer ist Schirmherr des Grünen Gockels.

## ■ **Ökologische Leitlinien für die Evangelische Landeskirche in Baden**

### **Präambel**

Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, erkennen wir dankbar das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur. Gemeinsam wollen wir uns für nachhaltige Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einsetzen.

### **1 Wir verstehen Schöpfungsverantwortung als eine Kernaufgabe der Kirchen**

Wir glauben, dass wir diese Erde und unser Leben dem Wirken Gottes verdanken. Den Schöpfungsauftrag, die Erde zu bebauen und zu bewahren, nehmen wir als Ganzes an. Deshalb betrachten wir den Schutz der Natur und der Umwelt als eine wichtige Aufgabe, die alle Bereiche kirchlichen Handels berührt.

### **2 Wir achten das Lebensrecht der Menschen in anderen Regionen der Welt**

Wir wollen in der Evangelischen Landeskirche in Baden mit den Rohstoffen dieser Erde so umgehen, dass unsere Lebensqualität nicht Umweltzerstörung, Ungerechtigkeit und Armut in anderen Regionen der Einen Welt auslöst.

### **3 Wir achten das Lebensrecht künftiger Generationen**

Wir berücksichtigen bei unserem Wirtschaften die begrenzte Regenerationsfähigkeit der Ökosysteme und die beschränkte Verfügbarkeit von Energievorräten. Wir suchen Entscheidungen, deren Auswirkungen auch künftigen Generationen Raum zum Leben lassen.

### **4 Wir achten das Lebensrecht unserer Mitgeschöpfe**

Die Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Pflanzen und Tieren und ihren Lebensräumen wollen wir bei unserem Wirtschaften schonen und in unseren Liegenschaften fördern.

### **5 Wir wirtschaften dauerhaft umweltgerecht und sozialverträglich**

Wir suchen bei allen Vorhaben die Wege, die die Umwelt am wenigsten belasten und fördern nachhaltiges Wirtschaften. Dem schonenden Umgang mit Rohstoffen und Energie kommt dabei besondere Bedeutung zu. Wir vermeiden und verringern kontinuierlich Belastungen und Gefahren für die Umwelt. Über die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben hinaus setzen wir die

bestverfügbare Technik ein, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist. Wir bevorzugen umweltfreundliche Produkte, Verfahren und Dienstleistungen sowie Waren aus dem fairen Handel. Bei der Auswahl unserer Geschäftspartner berücksichtigen wir ökologische Zielsetzungen.

## **6 Wir handeln als lernende Solidargemeinschaft**

Wir wollen durch aktive Mitarbeiterbeteiligung hohe Umwelt- und Qualitätsstandards erreichen. Durch Aus- und Fortbildungsangebote wird die persönliche Kompetenz gefördert. Damit streben wir eine Organisationskultur an, die maßgeblich auf dem Umwelt- und Qualitätsbewusstsein sowie dem Mitdenken und der Motivation aller Beteiligten aufbaut.

## **7 Wir fördern ein kirchliches Umweltmanagement**

Als Instrument zur Umsetzung unserer Grundsätze führen wir ein Umweltmanagementsystem ein, das einen kontinuierlichen Prozess von Gewahwerden und Optimieren unserer Umweltwirkungen begründet. Wir erfassen und bewerten regelmäßig unsere Leistungen und Umweltauswirkungen, vereinbaren Handlungsprogramme und benennen Verantwortliche. Wir dokumentieren und überprüfen unsere Ergebnisse mit dem Ziel einer stetigen Verbesserung. Dies sind die Elemente eines Umweltmanagements. Wir betrachten das System als Grundlage für die Weiterentwicklung zu einem Nachhaltigkeitsmanagement, bei dem auch soziale Faktoren und die Eine Welt berücksichtigt werden. Mit den Ergebnissen des Umweltmanagements suchen wir auch den Dialog mit der Gesellschaft.

## **Wie macht der „Grüne Gockel“ das? ■**

Ehrenamtliche in der Gemeinde, eine Geschäftsstelle in Karlsruhe und das Betreuungskonzept -

Den größten Teil der Arbeit, den Grünen Gockel in der Kirchengemeinde einzuführen, tragen die Ehrenamtlichen vor Ort. Auf dem Weg dorthin werden sie jedoch vielseitig betreut. Im Ältestenkreis wird ein Umweltbeauftragter gefunden, der das sogenannte Umwelt-Team moderieren soll. Das Umwelt-Team macht in einem längeren Zeitraum eine Bestandsaufnahme der Gebäude der Gemeinde, führt ein Umweltprogramm durch und setzt - nach Diskussion und Beschluss - die Ergebnisse in konkreten Veränderungen um. Nach Prüfung durch einen unabhängigen Gutachter erhält die Gemeinde ein Zertifikat. Der ganze Prozess wird von einer Fachstelle in unserer Kirchenleitung begleitet:

Im Kirchenbauamt des Evangelischen Oberkirchenrats ist die Geschäftsstelle Grüner Gockel

eingerrichtet. Sie wird geleitet von André Witthöft-Mühlmann (Diplom-Biologe). Er berät und informiert die Ältestenkreise. Er koordiniert auch die Betreuung der Gemeinden durch UmweltauditorInnen. Schritt für Schritt begleiten sie die Gemeinde auf ihrem Weg zur mehr Schöpfungsverantwortung.

## Kirchliche Umweltauditoren

Umweltauditoren sind engagierte Ehrenamtliche, die Gemeinden auf dem Weg zum Grünen Gockel begleiten. Sie kommen aus einer anderen Gemeinde. Vor ihrem „Einsatz“ in der Kirchengemeinde werden die Auditoren entsprechend ausgebildet. Die Ausbildung umfasst zehn Schulungstage, aufgeteilt auf zwei Wochenenden und fünf Einzeltage. Schulungsinhalte sind das Gesamtkonzept „Grüner Gockel“ sowie Basiswissen in Moderation, Mediation, Rechtsfragen und Prozessplanung.

Zurzeit werden rund 30 Auditorinnen und Auditoren in Baden ausgebildet. Ihr Alter und die beruflichen Hintergründe sind weit gefächert. Allen gemeinsam ist das Engagement für die Bewahrung der Schöpfung. Jährlich beginnen ein bis zwei neue Ausbildungskurse. Sie stehen für jede/n offen.

## Mit Konzept dauerhaft Schöpfung bewahren. Glaubwürdig, transparent und nachprüfbar vom Reden zum Tun.

Das Ziel des Kirchlichen Umweltmanagements unter dem Signet des Grünen Gockels. Bundesweit zeigen mittlerweile mehr als 300 Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen in 16 Landeskirchen und Diözesen, dass auf Basis des europäischen Öko-Audits EMAS Kirche einen wichtigen Beitrag für die Umwelt leisten kann.

Bisherige Erfahrungen und Ergebnisse des „Grüne Gockel“-Programms in anderen Gemeinden:

Der Ressourcenverbrauch wird ohne große Investitionen dauerhaft um 10 bis 20% gesenkt, der Schadstoffausstoß entsprechend verringert, der Finanzbedarf entsprechend reduziert

- Wesentlichster Umweltaspekt ist die Wärmeenergie

Während des Systemaufbaus wird der Verbrauch allein durch Optimierung der vorhandenen Steuerung und Regelung, sowie durch geringinvestive und verhaltensorientierte Maßnahmen, um 3 bis 30 % reduziert. Neuinvestitionen (z.B. Dämmung, Pelletsheizung) erfolgen deutlich umweltorientierter, als es ohne Umweltmanagement der Fall wäre.

- Beim Stromverbrauch liegen die Einsparungen bei etwa 10 %

Diese Vorteile werden vor allem durch Verhaltensmaßnahmen, die Optimierung der Beleuch-

tung, die Minimierung der Verluste aus Standby-Betrieb von Geräten und durch bewusstes Beschaffen verbrauchsoptimierter Geräte erreicht.

- Wasserverbrauch kann signifikant gesenkt werden (5 bis 25%)

Hier sind geringinvestive Maßnahmen, wie Durchflussmengenbegrenzer und Wasserspartasten bei der Toilettenspülung besonders relevant. Mehrfach ist es auch gelungen, durch das Umweltaudit Störungen (defekte Toilettenspülungen, defekte Spülmaschinen, defekter Schwimmer in einer Druckerhöhungsanlage) zu entdecken und so große Wasserverluste zu vermeiden

- Weitere Umweltaspekte mit deutlicher Verbesserung der Leistung

Der Anteil Recyclingpapier ist stark erhöht. Reduzierung der Restmülltonne spart signifikant Geld!

Allerdings: Der monetäre Nutzen dieser Effekte wird oft nicht wahrgenommen, denn die enorme Preissteigerung bei Wärme und Strom führt zu höheren Kosten trotz deutlich gesenkter Verbrauchsmengen.

Natürlich kostet das Programm auch etwas: Finanzielle Beiträge und vor allem, die Mitarbeit des Umweltauditors, aber auch – im Kleinen – der ganzen Gemeinde.

## Gebäude-Umweltmanagement für die Blumhardtgemeinde:

Vor allem unter dem Aspekt der Bewahrung der Schöpfung, aber zugegebenermaßen auch mit dem erfreulichen Nebenaspekt der Kosteneinsparung im Hinterkopf, hat der Ältestenkreis der Blumhardt-Gemeinde beschlossen, sich an diesem Zertifizierungsverfahren zu beteiligen. Mit diesem Verfahren ist für die Gemeinde auch Arbeit – viel Arbeit – verbunden. Aber das ist ja auch etwas Positives: Es bietet die Möglichkeit, Begabungen in der Gesellschaft Gleichgesinnter für eine gute Sache einzusetzen.

## Gemeindeversammlung

**Sonntag, 9. November, ca. 11.00 Uhr, Pertruskirche**

Hoffentlich sind jetzt viele Gemeindeglieder neugierig geworden. Für sie, und natürlich auch alle anderen, besteht Gelegenheit, auf der Gemeindeversammlung, am 9. November, mehr zu erfahren (siehe auch Seite 6).

Dietrich Dancker

## ■ Wer wird Millionär?

**Sonntag, 2. November, 10.00 Uhr, Arche**

In diesem Gottesdienst werden die neuen Konfis der Arche in einem Jugendgottesdienst eingeführt und bekommen ihr erstes Abendmahl. Dieser wird von den Schokos gestaltet. Sie stellen die neuen Konfis vor, geben ihnen gute Wünsche mit auf den Weg und präsentieren das Quiz „Wer wird Millionär?“ In diesem Gottesdienst wird auch Dominik Herzog als Ältester der Wicherngemeinde in sein Amt eingeführt.

### **Jugendgottesdienst mit neuen Konfirmanden und neuem Ältesten**

Die Einführung eines Ältesten gerade in einem Jugendgottesdienst, passt das denn überhaupt? Ja, ausgezeichnet sogar! Dominik Herzog ist ein ausgesprochen junger Ältester, er ist gerade einmal 18 Jahre alt. Die Arbeit mit den Konfis und den Schokos ist sein Schwerpunkt. Für die richtige Atmosphäre in diesem vielschichtigen Einführungsgottesdienst sorgt die Konfi-Band.

Im Anschluss an den Gottesdienst verköstigen die Konfis und Schokos die Gemeinde mit Spaghetti. Herzliche Einladung an die ganze Gemeinde!

Pfr. Vincenzo Petracca

## ■ Taizé-Gottesdienst

**Sonntag, 2. November, 19.00 Uhr, Petruskirche**

Wir werden einen ruhigen und meditativen Gottesdienst im Geiste von Taizé feiern. Mit Texten und Klängen aus Taizé, Stille und dem Sakrament des Abendmahles lassen wir uns in den Raum des Heiligen führen. Herzliche Einladung!

Vincenzo Petracca

## ■ KiK – Weihnachtsvorbereitung

**Montag, 3. November, 20.00 Uhr, Hermann-Maas-Haus, Kontaktraum**

Die Weihnachtszeit naht. Wunderschön sind immer die Vorbereitungen der Weihnachtsspiele in Petruskirche und Arche mit den Kindern. Dafür werden aber auch tatkräftige Erwachsene gebraucht. Wer hat Lust mitzuhelfen? Der und die komme zu uns: Wir treffen uns an o. g. Termin für eine erste Vorbereitung für beide Gemeinden!

Christiane Drape-Müller, Andrea Herzog

## ■ Vorbereitungs- Integrativer Gottesdienst

**Mittwoch, 5. November, 20.00 Uhr, Arche**

Am 2. Advent, den 7. Dezember feiern wir um 10.00 Uhr einen Integrativen Gottesdienst für Behinderte und Nicht-Behinderte in der Arche, das Thema wird „Advent“ sein.

Wer Interesse hat, diesen Gottesdienst mitzugestalten, ist herzlich zur Vorbereitungsbesprechung in die Arche eingeladen am 5. November um 20.00 Uhr.

Vincenzo Petracca

## Party bis Mitternacht

**Freitag, 7. November, ab 20.00 Uhr, Jugendclub Arche**

Für Jugendliche

Mit Billard-Turnier

Kicker und Flipper and much fun...

Freunde mitbringen erlaubt!

Euer

Pfr. Petracca & Jugendteam & Jugendclub Arche

**Eintritt frei!**

## Gemeindeversammlung

**Gebäude-Umweltmanagement für die Blumhardtgemeinde:**

**Sonntag, 9. November, ca. 11.00 Uhr, Petruskirche**

In einer Gemeindeversammlung nach dem Gottesdienst wird das Programm des „Grünen Gokkel“ (siehe Schwerpunkt auf Seite 3) vorgestellt. Außerdem wird das Umweltteam, das sich dafür zusammengefunden hat, die einzelnen Schritte, die wir gehen wollen, benennen und mit Ihnen besprechen. Auch Mitglieder der Wicherngemeinde sind herzlich eingeladen teilzunehmen!



Christiane Drape-Müller

## ■ Martinsfest im Kirchenpark

**Dienstag, 11. November, 16.30 Uhr, hinter der Petruskirche**

Der Blumhardt-Kindergarten lädt alle Kinder, Eltern und Angehörige recht herzlich zum Martinsfest in den Kirchenpark ein. Wie auch im letzten Jahr wollen wir gemeinsam mit unseren Kindern am Martinsfeuer singen und mit den Laternen durch den Park ziehen.

„Ich habe eine schöne Laterne,  
die habe ich selbst gemacht.  
Ich gehe mit ihr am Abend,  
durch unsere schöne Stadt.  
Ja, meine Laterne ist nicht eckig,  
sie ist rund,  
meine Laterne ist ganz schön bunt.“

Da dieses Fest im gemütlichen Rahmen stattfindet, ist es auch für Familien mit kleineren Kindern geeignet. Alle Interessierte sind herzlich willkommen!!

An eine kleine Stärkung für Klein und Groß ist auch gedacht. Bitte bringen Sie Tassen oder Becher mit. Von den Kindern selbst gebackene Martinsmännchen werden zum Ausklang ausgeteilt.

Wir freuen uns auf diesen Nachmittag mit Euch und Ihnen!

Blumhardt-Kindergarten-Team und Elternbeirat

## ■ Laternen leuchten im evangelischen Kindergarten Arche

**Dienstag, 11. November, 17.00 Uhr, Arche**

Auch dieses Jahr feiern wir St. Martin. Das große Lagerfeuer, welches fachmännisch von der Jugendfeuerwehr vorbereitet wird, leuchtet schon in der Ferne. Mit selbst gebastelten Laternen, einem Lied auf den Lippen und glänzenden Augen laufen wir eine kleine Runde. Wieder im Kindergarten angekommen, teilen wir uns den riesigen St. Martin, der von den Eltern gebacken wurde. Dazu trinken wir Kinderpunsch und Glühwein am Lagerfeuer.

Wir laden alle Kindergartenfamilien, Ehemalige und Neu, Neugierige und alle, die Lust haben, mit uns zu feiern. Wir freuen uns auf Gäste.

Barbara Krieg, Leitern

## ■ Theater - Theater - Theater

**Freitag und Samstag, 14. und 15. November, 19.30 Uhr, Hermann-Maas-Haus**

Ab einem gewissen Alter gehen "happy" und "birthday" getrennte Wege, wissen Beatrice, Michelle und Lucette, Frauen in den besten Jahren, die dieser bedauerlichen Tatsache mit ständig

wechselnden mehr oder weniger jugendlichen Liebhabern entgegenwirken wollen. Leider wohnt ihrer Strategie permanenter Liebeskummer inne...

Wie gut, dass es Evelyne gibt, beste Freundin und warmherzige Ratgeberin in allen Dingen des (Liebes-)Lebens, auf deren Sofa sich die drei regelmäßig und ausführlich ausweinen. Allerdings fühlt sich Philippe, Autor schwülstiger Liebesromane und Evelynes Ehemann, durch die ständige Anwesenheit der lieben Freundinnen seiner Gattin dermaßen von ihr vernachlässigt, dass er fast zwangsläufig eine Schreibblockade entwickeln muss..

Wie Beatrice' erwachsene Tochter Pauline, der Schauspieler mit Alkoholproblemen Boris und der zwielichtige, aber äußerst gutaussehende Bernard diese reichlich schillernde Gesellschaft vervollständigen, können Sie in der sehr französischen Komödie "Eine Freundin kommt selten allein" von Pierre Chesnot erleben, die das Theater Blumhardt am 14. und 15. November, jeweils um 19.30 Uhr im Hermann-Maas-Haus zur Aufführung bringt. Eine weitere (Studio-interne) Vorstellung findet am 4. Dezember um 19.30 Uhr im SWR-Studio Mannheim statt. Herzliche Einladung!

Katja Windisch

## ■ Buß- und Betttag zum Thema Frieden

**Mittwoch, 19. November, 19.00 Uhr, Arche**

Am Buß- und Betttag feiern wir einen Gottesdienst zum Thema „Frieden“.

Im Anschluss an den Gottesdienst wird um ca. 20.00 Uhr im Arche Treff der Dokumentarfilm „Peace to go? – Unterwegs mit dem Ökumenischen Dienst „Schalomdiakonot“ gezeigt. Es wird die Arbeit des Vereins „Schalomdiakonot“ vorgestellt, für den im Gottesdienst die Kollekte gesammelt werden wird. Das Schalomdiakonot ist ein ökumenischer Verein, der seit 1994 Menschen aus verschiedenen Kirchen und gesellschaftlichen Bereichen zu „Schalomdiakonoten“ - Friedensfachkräften ausbildet und einige von ihnen in Projekten in Krisenregionen der Welt begleitet. Wie eine solche Ausbildung aussieht und wo die Menschen dann hinterher Friedensarbeit leisten, wird im Film sehr anschaulich gezeigt. Der Film dauert ca. 60 Minuten. Im Anschluss an den Film gibt es eine Diskussion über den Film und die Arbeit des Vereins „Schalomdiakonot“. Mit Pfr. Petracca, der als Schatzmeister des Vereins, selbst im Film mitspielt, haben Sie einen kompetenten Diskussionspartner. Herzliche Einladung zu diesem Friedensabend!

## ■ Treffen des neuen Hauskreises

**Donnerstag, 20. November, 20.00 Uhr,  
Pfarrhaus Oberdorfstr. 1**

Unser christlicher Glaube hat sich seit der Zeit der Antike in einigen Punkten deutlich gewandelt, auch wenn die Mitte bleibt.

Vor allem die Generationen seit Beginn der Aufklärung sind am Wandel beteiligt. Aber was immer getan werden musste, um die Freiheit von manchen Denkmustern und Traditionen zu erlangen – wir müssen, um in den Genuss dieser Freiheit zu kommen alles mit vollziehen. Ist es möglich, sich das ins Bewusstsein zu rufen und zu vergegenwärtigen, was alles nötig war, nötig ist, um den Bewusstseinswandel durchzuziehen, durchzustehen? Welche Rolle spielen: Erfahrungen verschiedener Art, Einsichten, Argumente, die Bibelkritik, die Wissenschaft, das neue Weltbild, usw? Welche Kräfte waren und sind dabei am Werk? Stehen sie uns weiter zur Verfügung? Kann aus dem gegangenen Weg so etwas wie eine Methode gewonnen werden, die nun wieder weiter führt?

Mit dieser und ähnlich gelagerten Fragen befasst sich der Hauskreis. Das nächste Mal machen wir konkret weiter mit einem Gedanken aus Bonhoeffers 'Widerstand und Ergebung' („nichtreligiöse Interpretation“), sowie mit einem Streitgespräch zwischen Klaus-Peter Jörns, (Autor der 'Notwendigen Abschiede') und dem Präsidenten der Hessischen Kirche: Peter Steinacker.

Helfried Müller

## ■ Projekttag für Allein Erziehende

**Samstag, 22. November, 9.30 Uhr, Arche**

„Was wir alleine nicht schaffen, das schaffen wir zusammen - wie kann ich besseren Kontakt zu mir selbst und anderen finden?“

Themen wie Selbstsicherheit und Selbstzweifel, Einsamkeit und Zugehörigkeit kennt Jede(r) von uns aus eigener Erfahrung. Wir werden Übungen anbieten und Denkanstöße geben, die die TeilnehmerInnen nutzen können, um eigene Stärken und Schwächen wahrzunehmen. Sich selbst wertzuschätzen ist die Voraussetzung dafür, das Leben nach eigenen Wünschen und Bedürfnissen gestalten zu können.

Anmeldung bitte bis zum 19. November bei Frau Geretschläger<sup>1</sup>. Eine Kinderbetreuung wird von Frau Dipl.Soz.Arb. Gosia Kytzia angeboten

Leitung: Dipl.Soz.Arb. Christa Andres und  
Dipl.Soz.Arb. Charlotte Geretschläger,

<sup>1</sup> CharlotteGeretschläger, Karl-Ludwig-Str.6; 69117 Heidelberg, 5375-0; fax: 5375-75 (email: Charlotte.Geretschlaeger@ekihd.de)

## ■ Schoko-Treff

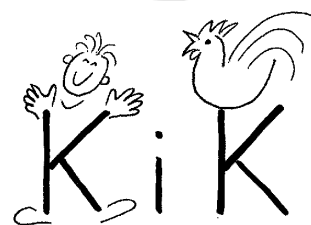
**Samstag, 22. November, 18.30, Arche**

Hey Schokos und Konfis,

wir, die Schokos laden Dich ein zum Schoko-Treff in den Jugendkeller der Arche!

Schokos sind Schon-Konfirmierte der beiden Kirchheimer Gemeinden. Ein Schoko-Treff findet einmal im Monat im Jugendkeller der Arche statt. Dort wird zuerst gemeinsam gekocht, gegessen, gelabert und auch gesungen, Lieder wie z.B. Jesus in my house, Meine Zeit oder auch Taizé Lieder. Dann diskutieren wir über ein Thema, das sich mit dem christlichen Glauben beschäftigt. Danach lassen wir den Abend beim Abspülen ausklingen.

See you there, die Schokos



KIK • KINDER IN DER KIRCHE ■

**Sonntag, 23. November, 9.45 Uhr,  
Hermann-Maas-Haus und Kindergarten**

Spannend geht es weiter mit KIK- wie immer und doch immer auch ganz anders: Spielstraße, Gottesdienst und Kleingruppen für Jungs und Mädchen, die Lust zum Spielen, Singen, Geschichten hören, aktiv sind und gern mit anderen Kindern zusammen sind. Wir sind in der Blumhardtgemeinde im Hermann-Maas-Haus. Im Kindergarten der Blumhardtgemeinde treffen sich die Kindergartenkinder mit ihren Eltern.

KIK-Team

## ■ Ewigkeitssonntag mit

### Kerzengedenken der Verstorbenen

**Sonntag, 23. November, 10.00 Uhr, Arche**

Der Riss ist die Art, wie das Licht zu uns kommt (Leonhard Cohen)

Am Ewigkeitssonntag gedenken wir daher in der Arche in einem Abendmahlsgottesdienst der im vergangenen Kirchenjahr verstorbenen Gemeindeglieder der Wicherngemeinde. Wir werden sie namentlich nennen und für jede und jeden eine Osterkerze auf dem Altar entzünden.

Besonders die Trauerfamilien sind zu diesem Gottesdienst herzlich eingeladen. Es besteht



auch die Möglichkeit eine Kerze für eine/n Verstorbenen zu entzünden, der nicht in unserer Gemeinde bestattet wurde. Bitte melden Sie sich vorher im Pfarrbüro.

Pfr. V. Petracca

## ■ Gottesdienst am Ewigkeitssonntag

**Sonntag, 23. November, 10.00 Uhr,  
Petruskirche**

Den Gottesdienst am Ewigkeitssonntag feiern wir mit Abendmahl. Der Gemeindechor wird die Choräle festlich mitgestalten.

Christiane Drape-Müller

## ■ Vorbereitungen für „Weihnachten anders“

**Dienstag, 25. November, 20.00 Uhr, Arche**

Wir suchen für unser Projekt am 19. Dezember „Weihnachten anders - Erlebnisreiche Weih-Nacht für Jugendliche“ ganz dringend jugendliche und erwachsene MitarbeiterInnen! Vor allem an erwachsenen MitarbeiterInnen fehlt es uns.

Es gibt viele Möglichkeiten sich an der Durchführung der Erlebnisnacht zu beteiligen. Wir suchen Leute, die das Weih-Nacht-Café betreuen, sich ums Kochen kümmern, einen Workshop anbieten, den Jugendgottesdienst mitzubereiten oder eine Idee für eine andere Aktion haben...

### **MitarbeiterInnen gesucht**

Am 25. November werden wir zunächst das Projekt vorstellen und Ideen für Aktionen und Workshops rund um das Thema „Weihnachten“ sammeln. Je nach Interesse ordnet man sich dann einer Aktion zu und bereitet sie gemeinsam mit anderen vor.

Wer neu ist, aber Interesse hat, soll sich einfach einen Stups geben und zur Vorbereitungen kommen.

Pfarrer Vincenzo Petracca, 785300

## ■ Suppen gesucht für den ersten Advent!

**Sonntag, 30. November, 10.00 Uhr, Arche**

Zu Beginn der Adventszeit mit Eröffnung der Brot-für-die-Welt-Aktion möchten wir wieder zu einem großen Gottesdienst mit anschließendem Fastenessen zusammenkommen. Der Posaunenchor wird da sein und der Afrika-Projektchor. Gesucht sind helfende Hände, die bereit sind, etwas für das Essen vorzubereiten und mitzubringen. Bitte melden sie sich in einem der Pfarrämter, wenn Sie eine Suppe kochen oder einen anderen Beitrag zum Essen mitbringen können oder bereit sind beim Richten zu helfen.

## ■ Austräger oder Austrägerin für unseren Boten gesucht

Für den Bezirk Hopfengarten, Hagellachstr., Wingertspfad, Hedwiggasse und Bürgerstr. suchen wir einen neuen Austräger/eine neue Austrägerin. Wir freuen uns, wenn sie sich baldmöglichst im Pfarramt der Blumhardtgemeinde, 712248 melden.

## Vorschau

## ■ Adventsgottesdienst

**Sonntag, 7. Dezember, 19.00 Uhr,  
Petruskirche**

Herzlich eingeladen wird schon jetzt zum Abendgottesdienst des Gemeindechores am zweiten Adventssonntag. Es erklingt die Choralkantate „Nun komm der Heiden Heiland“ BWV 62 von J. S. Bach sowie Motetten von Rheinberger, Crüger und Schröter. Abgerundet wird das Programm mit Orgelmusik von Bach und Rheinberger. Unter der Leitung von Philipp Popp musizieren der Gemeindechor, das Kirchheimer Kammerorchester und Solisten aus Kirchheim und Heidelberg.

Philipp Popp

## ■ Frühstück im Winter

**Vom 22. bis zum 27. März 2009**

Die drei Kirchheimer Kirchengemeinden werden ein Frühstück für bedürftige und wohnungslose Menschen anbieten. Damit beteiligen auch wir uns an der seit über 35 Jahren bestehenden Initiative Heidelberger Kirchengemeinden.

### **Wer macht mit?**

Das Frühstück wird täglich in der Zeit von 8.00 bis 10.00 Uhr angeboten. Zuvor ist das Frühstück zu richten und anschließend sind die Reinigungsarbeiten zu erledigen.

Schon heute suchen wir Frauen und Männer, die bereit sind, bei dieser Aktion mit zu helfen. Auch wer nur einige Stunden einsetzen kann, ist herzlich willkommen.

Meldungen mit dem Vermerk an welchen Tagen sie sich beteiligen können, werden ab sofort in den Pfarrhäusern (am besten schriftlich unter Angabe von Namen, Anschrift, Telefonnummer, Einsatzzeit) entgegen genommen.

Bei einem Vortreffen werden wir die organisatorischen Fragen besprechen. Wir hoffen, dass sich auch bei uns in Kirchheim für dieses zeitlich begrenzte Engagement so viele Personen melden werden, dass niemand überfordert wird.

Roland Blatz

## ■ Erfolgreichster Kinderflohmarkt in der Arche

Am Samstag, dem 11. Oktober fand der Herbst-Kinderflohmarkt „Rund ums Kind“ des Arche-Kindergartens statt. 45 Stände luden zum Schnäppchen-Kauf ein. Bei Sonnenschein wurde drinnen und draußen gefeilscht und verkauft. Der beste Verkaufserlös aller bisherigen Flohmärkte konnte mit 648 € verzeichnet werden. Vielen Dank an alle Helfer und Helferinnen, die durch Kuchen Spenden, tatkräftige Mithilfe bei Auf- und Abbau und Verkauf zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Wir sparen weiterhin auf ein großes Klettergerüst im Außengelände und hoffen, dass wir mit noch zwei oder drei Veranstaltungseinnahmen endlich das lang ersehnte Klettergebilde errichten können.

Alle Kinder des Kindergartens der Arche bedanken sich herzlich bei allen, die zum Erfolg des Flohmarktes beigetragen haben und freuen sich auf den nächsten Frühjahrsflohmarkt im Februar 2009. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

Anja Siegert, Elternbeirätin

## „Wir schaffen was!“

### Bauwagen in neuem Glanze ■

Der 1. Freiwilligen-Tag am 20. September wurde auch in Kirchheim ernst genommen. Der Kindergarten Arche beteiligte sich zusammen mit acht freiwilligen Helfern und einigen Kindergarten-Eltern mit einer Renovierungs- und Verschönerungsaktion für den Bauwagen, der seit einigen Wochen das Außengelände des Kindergartens zierte.

Von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr waren insgesamt über 25 Helfer im Einsatz, die den Wagen außen abgeschliffen, grundiert und lackiert haben oder im Innenraum gestrichen, geölt oder gemalt haben. Holztiere wurden von den Kindern selbst bemalt, die auf dem Bauwagen aufgeklebt werden. Alle Helfer waren begeistert vom Projekt und von der Organisation rund um den Freiwilligen-Tag. „Ein konkreter Arbeitsplan lag für uns bereit und der Kindergarten hatte ein Mittagssbuffet zusammengestellt mit dem wir gar nicht gerechnet hatten“, berichtet Susi Wölk aus Eppelheim, die das Projekt auf [www.wir-schaffen-was.de](http://www.wir-schaffen-was.de) ausgewählt hatte, weil sie den Bauwagen so interessant fand. „Es waren so viele freiwillige Eltern von Kindergarten-Kindern dabei, wie ich es in anderen Kindergärten noch nicht erlebt ha-



Nach getaner Arbeit: Arche-Kinder und OB Würzner (der kleinste ganz rechts) vor dem frisch bemalten Bauwagen.

be, ein tolles Engagement von allen“, sagt Carola Bauer, freiwillige Helferin und selbst Erzieherin in einem katholischen Kindergarten. Der Besuch von Oberbürgermeister Eckhard Würzner und seine tatkräftige Mithilfe beim Außenanstrich (siehe Bild) verschafften zusätzliche Motivation für alle Beteiligten.

## **Erster Freiwilligen-Tag der Metropolregion**

Der Bauwagen - ein Geschenk der Gemeinde an den Kindergarten - wurde angeschafft, zum einen weil im Rahmen der derzeit laufenden Umbaumaßnahmen ein neuer „Gruppenraum“ geschaffen werden musste und zum anderen, weil sich dieser Bauwagen ideal ins Gelände einfügen lässt und zusätzlichen Spielraum bieten soll, auch nach Abschluss der Umbauarbeiten.

Der Kindergarten Arche erhält ab Winter 2008 erstmals eine Kleinkindgruppe, weshalb große Umbaumaßnahmen in allen Gruppenräumen durchgeführt werden müssen. Die 45 Kinder, die derzeit in der Arche betreut werden, können nun den Bauwagen als Aufwärmraum und Bastelraum nutzen und danken allen Helfern, die sich in dieser besonderen Weise für sie eingesetzt haben.

Anja Siegert, Elternbeirätin

## **Senfkörner der Partnerschaft**

Drei Wochen Südafrika in einer turbulenten Zeit: der Präsident des Landes wird von seinen eigenen Leuten abgesetzt, viele Minister folgen ihm und hinterlassen ein Vakuum. Das Land hält den Atem an. Unverständnis, und Angst machen sich breit, Spekulationen sprießen und die Gerüchteküche brodelt. Und wir mitten drin und doch weit weg in Zincuka, unserer Partnergemeinde hoch oben in den Maluti-Bergen. Dort kommen Informationen nach wie vor nur verzögert an, sind politischen Diskussionen überschattet von der täglichen Sorge um die persönliche Zukunft.

Unsere Partnergemeinde aus der Moravian Church ringt um ihre Mitglieder. Abspaltungen, Abwanderung zu charismatischen Kirchen sind nach wie vor Probleme, mit denen sich die kleine Gemeinde herumschlägt. Dazu kommt der latente Disput mit dem traditionellen Führer, der lieber in Johannesburg studiert als sich um die Menschen in seiner Region zu kümmern. Die alte Apartheid prägt noch das Denken der eigenen Unzulänglichkeit, die Angst, sich mit der Obrigkeit anzulegen. Die täglichen Sorgen um die Zukunft der Kinder, die schlechte Schulbildung aufgrund unzureichender Ausstattung der Schulen und schlecht ausgebildeter und wenig motivierter Lehrkräften konnten wir bei unserem diesjährigen Besuch besonders intensiv erleben. Jugendliche wissen nicht, wo sie hingehören, haben in den abgelegenen Bergen kaum Chancen auf eine Ausbildung, eine Arbeitsstelle - außer in der Land-

wirtschaft. Doch da sind auch die Alten verzweifelt ratlos.

Und dennoch: da, wo wir waren wurden wir singend und tanzend in Empfang genommen. Wiedersehensfreude, Freude darüber, wichtig genug zu sein, um besucht zu werden. Besonders beeindruckend in seiner Intensität: das Fest des regionalen Frauenverbandes in einer verlassenen Missionsstation bei Kälte und Nieselregen.

Partnerschaft bedeutet genau das: miterleben, wie die Anderen leben, leiden, sich freuen, feiern. Fragen stellen, zuhören, mitdenken, Anstöße geben.

Ein Anstoß war sicherlich die Möglichkeit, mit einer Delegation aus Zincuka nach Mogopa zu fahren, einer ehemals zwangsumgesiedelten Gemeinde in der North-West-Province und heute Musterdorf für ländliche Entwicklung. Zeigten doch die einen Landsleute den anderen, dass es eine Alternative gibt. Sie zeigten, wie man das Leben im neuen Südafrika mit seinen alten, ungerechten Voraussetzungen in die eigene Hand nehmen kann, ja sogar muss, wenn man für sich und seine Gemeinschaft etwas erreichen will.



Lea und Kind von Zincuka

Vielleicht hilft ja das Laptop mit Internetzugang, das wir als Gastgeschenk für Zincuka von Spenden aus Kirchheim zusammen vor Ort kaufen konnten. Vielleicht hilft es nicht nur der Kommunikation (Mails zu schreiben), sondern auch der Öffnung zur Welt hin, zu den Möglichkeiten und Informationen, die nötig sind, um ein Leben selbst bestimmt zu leben.

In Zincuka wurden wir diesmal kontinuierlich von einigen Jugendlichen begleitet. Wir spürten bei ihnen

einen vorsichtig hoffnungsvollen Willen, eine Zukunft zu gestalten. Einige von ihnen haben mit einem Projekt begonnen, Gemüse zu pflanzen. Wir hoffen, sie bleiben dran, auch wenn sie sich gerade da mit einem Spektrum an politischen und verwaltungstechnischen Hindernissen auseinandersetzen müssen.

Warum nun Senfkörner? Nun, die Synode der Moravian Church, die wir im Anschluss an die sehr intensiven Tage in Zincuka und Mogopa besuchen konnten, stand unter dem Motto: „Senfsamen für unseren Herrn (Mustardseeds for the Lord)“. Die Synode fand in der Gemeinde statt, aus der Pfarrer Godfrey Cunningham nach Deutschland ausgesendet wurde. Dementsprechend herzlich war auch dort unser Empfang, unsere Versorgung und Begleitung, um die er sich kümmerte. Gemeinsam mit Kirchenrätin Susanne Labsch (Karlsruhe) und einer Delegation aus Darmstadt konnten wir einen Eindruck von den Herausforderungen, vor denen diese eher kleine Kirche steht, bekommen und auch hier signalisieren, wie wichtig gerade da die Ökumene, der weltweite Zusammenhalt ist. Unsere Partnerkirche dort ist durch ihre Belastungen zuweilen bedroht. Wir pflegen die Senfkörner der Ökumene und Partnerschaft, die durch den Austausch von Hauptamtlichen, von Besuchen und Gegenbesuchen leben und wachsen, und richten den Blick auf das Bild des stattlichen Baums, der daraus werden soll, wie es in Matthäus 13, 31-32 beschrieben ist. Durch den Präsidenten des Südafrikanischen Kirchenrates wurde auf der Synode auch deutlich, dass die wahre Größe nicht etwa in der Anzahl der Kirchenmitglieder liegt, sondern darin ob und wie eine Kirche den Menschen die Gute Nachricht, das Evangelium bringt, das sie aufrichtet. Sie liegt darin, wie eine Kirche in Wort und Tat zu dringenden Fragen Stellung nimmt und gute Entwicklungen und Chancen aufgreift. Zu den Dingen, die er benannte, die die Kirchen betreffen, gehört außer HIV und Aids die Frage der sich immer weiter öffnender Schere zwischen Arm und Reich. Die Regierung war bisher nicht in der Lage, auf eine erträgliche soziale Gerechtigkeit hin zu wirken. Die alten Besitzstände sind im Wesentlichen geblieben, die Ärmsten sind ärmer. Unser Mitdenken und unsere Gebete sind nötig. Es gilt, als Kirche Gutes zu säen, auch wenn die Gesellschaft immer weniger kirchlich orientiert ist. Die Kraft der Kirche liegt in der Kraft der Wahrheit, der Liebe und des Gottesdienstes.

Nach mehr als 20 Jahren der Partnerschaft fragen wir uns: Wo stehen wir? Sind wir noch immer ein Saatkorn oder schon ein Busch? Fangen wir nicht immer wieder von vorne an in der Beziehung mit den Menschen, die nicht nur räumlich sondern auch kulturell so weit von uns entfernt sind? Nein, tun wir nicht, wie uns die betagte und sprachgewaltige Adelheid aus Zincuka eindrücklich vor Augen führte. Bei einer Sitzung mit einer Bezirksgemeinderätin ließ sie aus dem Stehgreif die Beziehung zwischen den

beiden Gemeinden Revue passieren. Es war ein Ausdruck der tiefen Verbundenheit.

Auch in Mogopa wurden wir von älteren Menschen auf der Straße angesprochen wie gut es wäre, uns wieder zu sehen. Die Wurzeln der Partnerschaften sind also schon tief und ausladend. Gehen wir jetzt an die jungen Triebe, die nun ebenfalls Teil der Geschichte werden müssen. Am Ende unseres Besuches in Zincuka haben wir eine Einladung ausgesprochen für den Gegenbesuch in zwei Jahren. Hoffen wir, dass einige von den Jugendlichen, die wir dieses Mal kennen lernen durften, Teil der Delegation sein werden.

Simone Knapp, Christiane Drape-Müller

### **Kirchgeldbriefe** ■

Da wir im Pfarramt häufig auf die späte Zusendung der Kirchgeldbriefe angesprochen werden, möchten wir hier die Erklärung aus dem Dekanat weiter geben:

„Es war eindeutig ein Fehler, für den Gottesdienst zur Eröffnung der Kirchgeldaktion einzuladen. Gut gemeint, aber halt nicht gelungen. Es ist uns für die Zukunft klar, dass es Zeit braucht, die Briefe auszuteilen und das nicht innerhalb von 10 Tagen zu schaffen ist. All die Unannehmlichkeiten, die sie durch Bekanntgabe dieses Datums haben, bitten wir zu entschuldigen.“

Weiterhin werden wir immer wieder auf das „teure“ Papier angesprochen. Das Papier ist zum Teil gesponsert worden. Wir haben in diesem Jahre keine besondere Aktion um die Kirchgeldaktion herum organisiert. So ist die Aktion trotz des Papiers sehr günstig, was die Nebenkosten betrifft.“

Marlene Schwöbel, Dekanin

### **Spenden an den Kinderklub Kirchheim** ■

Durch Kaffee- und Kuchenverkauf beim 50-jährigen Jubiläum der Kirchheimer Höfe, wurde nach Abrechnung ein Erlös von 525,-€ erzielt. Dieses Geld soll den Kindern des Kinderklubs zugute kommen. Ihre Räume im Kinderklub sollen deutlich verschönert werden. Voraussichtlich in den Weihnachtsferien gibt es endlich einmal neuen Lack für Türen und Rahmen. Karl-Heinz Rehm und Marliese Heldner von den Höfen übergaben den Scheck an die Leiterin des Kinderklubs, Dawn Frieler, die Kinder und damit auch an die Blumhardtgemeinde.

Für März 2009 ist eine Spende in gleicher Größenordnung angekündigt, die von der H&G-Bank, genauer: aus der Ausschüttung des Gewinnsparevereins Baden e.V. vom Jahr 2008. Davon soll neues Inventar für das Tobezimmer angeschafft werden.

Wir danken den Kirchheimer Höfen und der HG-Bank ganz herzlich!

## ■ Gedanken am Ewigkeitssonntag

**Tears in Heaven. So heißt einer der größten Hits der Rocklegende Eric Clapton. Übersetzt: Tränen im Himmel. Wie kommt Clapton dazu, dieses melancholische Lied zu dichten?**

Der Anlaß ist tragisch. Es war im Frühjahr 1991. Claptons Sohn spielte unbeaufsichtigt in seiner Wohnung in New York. Er war gerade 5 Jahre alt geworden. Das Kindermädchen kümmerte sich nicht weiter um ihn. Da plötzlich ist es geschehen: Der Sohn stürzte aus dem Fenster des 30. Stocks in die Tiefe. Der Tod seines Wunschkindes ist für Clapton der Beginn einer tiefen Depression. Sein Kreativität versiegt. Er kann nicht mehr komponieren und Musik machen.

Aus der dunklen Traurigkeit findet er erst heraus, als er dieses Lied schreibt. Es ist ein Lied zum Andenken an seinen Sohn. Doch nicht das Andenken hilft ihm aus seiner Not. In diesem Lied schreibt er sich sein ganzes Leid vom Herzen. Er singt es sich von der Seele. Und als er den Text des Liedes dichtet, findet er Wege der Hoffnung in seinem Schmerz. Er findet Licht in seiner Dunkelheit.

Schauen wir den Text des Liedes einmal näher an:

Clapton denkt sich seinen Sohn im Himmel. Er ist hinter der Himmelstür, bei Gott. Dort stellt er sich ein Wiedersehen mit ihm vor. Clapton und sein Sohn, beide befinden sich im Himmel. Aber der Sänger sieht einem Wiedersehen mit gemischten Gefühlen entgegen. Wird sein Sohn ihn überhaupt erkennen? Und so beginnt das Lied mit den banger Fragen: Würdest du meinen Namen kennen, wenn ich dich im Himmel sähe? Wäre es wie früher, wenn ich dich im Himmel wiederträfe? Würdest du meine Hand halten?

Diese Fragen sind berechtigt. Wer weiß schon genau, wie es im Himmel aussieht? In der Offenbarung des Johannes hören wir davon, daß es am Ende der Zeiten einen neuen Himmel und eine neue Erde geben wird und alle Tränen abgetrocknet werden (Offb 21,1-4). Das meint, alles wird neu werden. Alles ganz anders. Am Ende wird es anders sein, als wir dachten und uns vorstellen konnten.

Manche Menschen stellen sich vor, nach dem Tod werden sie in gleißendes Licht getaucht. Sie lösen sich in Wärme und Liebe auf. Andere stellen sich den Himmel ganz ähnlich wie unsere Erde vor. Man ißt, trinkt und feiert ohne Ende. Wieder andere glauben, im Himmel verwandelt man sich in einen Engel. Man spielt Harfe und singt seraphinische Choräle. Oder man wird zu einem Schutzengel, der die Hinterbliebenen beschützt. Manche meinen ihre Verstorbenen noch um sich zu fühlen. Es besteht eine innige Verbundenheit über den Tod hinaus. Der französische Dichter Rimbaud meint, der Himmel, das sei die Sonne, die sich mit dem Meer vermischt.

Das sind sehr unterschiedliche Vorstellungen. Wer hat nun recht? Schwer zu entscheiden. Die Bibel ä-

berst sich nicht dazu. Sie sagt nicht: So und so sieht es nach dem Tod aus, so und so nicht. Die biblischen Bilder legen nicht fest, sondern weisen auf etwas hin. Im Predigttext ist von einem neuen Jerusalem die Rede, das vom Himmel kommen wird. Jerusalem, eine Stadt. Das meint: Der Himmel ist ein Ort, an dem Menschen zusammenleben. Der Himmel, ein Ort der Begegnung. Man wird geliebte Menschen wiedertreffen. Sie werden uns erkennen und unsere Hand halten. So, wie es Clapton von seinem Sohn erhofft.

In Bildern sagt die Bibel also, daß es ein Wiedersehen geben wird. Eine Frage, die mir oft gestellt wird, ist freilich: Wer wird im Himmel sein? Alle?

Auch diese Frage ist schwierig. So schwierig, wie die Frage, wie es nach dem Tod aussehen wird. Letztlich hängen die zwei Fragen zusammen. Die Antwort auf beide Fragen müssen wir Gott überlassen.

Man sollte freilich nicht zu klein von Gottes Liebe denken. Vom Schweizer Theologen Karl Barth ist folgende Geschichte überliefert. Eines Tages fragt ihn eine Frau, ob sie im Himmel all die netten und lieben Menschen wiedertreffen werde, die sie in ihrem Leben gekannt hat. Karl Barth entgegnete: „Ja, natürlich.“ Nach einer Pause fügte er hinzu: „Aber auch die anderen!“

Die Verheißung, den verstorbenen Lieben wiederzusehen, hat etwas Verlockendes. Es gibt Menschen, die flüchten sich nach einem Todesfall in den Himmel. Sie entfliehen der harten Wirklichkeit und verspinnen sich in eine Traumwelt. Für eine Zeitlang ist das gut und wichtig. Aber das Leben geht weiter, und man darf sich nicht ewig abkapseln und nur in der Erinnerung leben. Auch wenn dies schön und melancholisch ist. Dieser Gefahr erliegt der Sänger nicht. Es heißt im Lied: Ich gehöre nicht in den Himmel. Ich muß stark sein und hier weitermachen. Ich werde meinen Weg finden, durch Nacht und Tag. Denn ich weiß, daß ich nicht im Himmel bleiben kann.

So wie dem Sänger geht es allen Trauernden. Die Trennung ist für den Rest des Lebens endgültig. Der eine ist im Jenseits, der andere auf der Erde. Dies muß man akzeptieren. Clapton tut dies. So erst kann er seinen Sohn loslassen. Er kann ihn hergeben.

Doch woher nimmt er die Kraft dazu? Es ist alles andere als einfach, loszulassen. Woher also die Kraft schöpfen?

Im Lied gibt der Sänger selbst eine Antwort. Es heißt dort: Die Zeit kann dich niederdrücken. Sie kann dich in die Knie zwingen. Sie kann dir das Herz brechen. Aber hinter der Himmelstür ist Frieden, da bin ich sicher. Und ich weiß, im Himmel wird es keine Tränen geben...

Vincenzo Petracca

## 24. Sonntag nach Trinitatis

### 2. Sonntag

10.00 **Jugendgottesdienst mit Vorstellung der KonfirmandInnen**  
der Wicherngemeinde,  
mit Abendmahl und mit Einführung des  
Ältesten Dominik Herzog, Arche  
(Petracca & Schokos)

anschl **Spaghetti-Essen**

19.00 **Taizé-Gottesdienst**  
Petruskirche (Petracca)

### 3. Montag

15.00 **Seniorenkreis**  
Arche Treff (Ehepaar Kühlewein)

18.15 **Chor**  
Hermann-Maas-Haus

20.00 **Posaunenchor**  
Hermann-Maas-Haus

20.00 **Vorbereitung Weihnachts-KiK**  
Hermann-Maas-Haus, Kontaktraum

### 4. Dienstag

17.30 **Zirkusjungschar**, HMH

19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH

19.30 **Bibelgesprächskreis**

### 5. Mittwoch

20.00 **Integrativer Gottesdienst**  
Vorbesprechung, Arche

### 6. Donnerstag

15.00 **Hausfrauengymnastik**, HMH

19.30 **Frauenkreis**  
„Mozart“ (Herr Kühlewein), HMH

20.00 **Bericht über Reise nach Südafrika**  
Hermann-Maas-Haus

### 7. Freitag

20.00 **Jugend-Party**  
(Petracca, Jugendclub Arche und Ju-  
gendteam)

## Drittletztter Sonntag des Kirchenjahres

### 9. Sonntag

10.00 **Gottesdienst**  
Petruskirche(Lehrvikarin Haffner)

anschl **Gemeindeversammlung  
der Blumhardtgemeinde**  
"Der Grüne Gockel"

19.00 **Gottesdienst**  
Arche (Lehrvikarin Haffner)

### 10. Montag

18.15 **Chor**  
Hermann-Maas-Haus

20.00 **Posaunenchor**  
Hermann-Maas-Haus

### 11. Dienstag

14.30 **Seniorenkreis**  
„Frieden“, Hermann-Maas-Haus  
(Pastorin Drape-Müller)

17.00 **St. Martin-Feier**  
am Lagerfeuer,  
Kindergartens Arche

17.30 **Zirkusjungschar**, HMH

19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH

### 13. Donnerstag

15.00 **Hausfrauengymnastik**, HMH

20.00 **Stadtsynode**  
Schmitthennerhaus

### 14. Freitag

16.30 **Gottesdienst**  
Mathilde Vogt Haus (Pfr. Petracca)

19.30 **Theater Blumhardt**  
„Eine Freundin kommt selten allein“,  
Hermann-Maas-Haus

### 15. Samstag

10.00 **Konfirmationskurstag**  
der Samstagsgruppe,  
Hermann-Maas-Haus

19.30 **Theater Blumhardt**  
„Eine Freundin kommt selten allein“,  
Hermann-Maas-Haus

## Vorletztter Sonntag des Kirchenjahres

### 16. Sonntag

10.00 **Taufgottesdienst**  
Arche  
(Pastorin Drape-Müller, Pfr Cunningham)

11.15 **Andacht zum Volkstrauertag**  
Friedhof

19.00 **Gottesdienst**  
Petruskirche  
(Pastorin Drape-Müller, Pfr Cunningham)

## 17. Montag

- 15.00 **Seniorenkreis**  
Arche-Treff (Ehepaar Kühlewein)
- 18.15 **Chor**  
Hermann-Maas-Haus
- 20.00 **Posaunenchor**  
Hermann-Maas-Haus
- 20.00 **Frauentreff**  
„Die grüne Insel Irland“,  
Arche-Treff (Familie Greve)

## 18. Dienstag

- 17.30 **Zirkusjungschar**, HMH
- 19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH
- 19.30 **Bibelgesprächskreis**

### Buß- und Betttag

## 19. Mittwoch

- 19.00 **Gottesdienst**  
Arche  
(Pastorin Drape-Müller)
- 20.00 **Film**  
„Peace to go? – Unterwegs mit dem ökumenischen Dienst Schalomdiakonot“,  
Arche (Petracca)

## 20. Donnerstag

- 15.00 **Hausfrauengymnastik**, HMH
- 19.30 **Frauenkreis**  
Hermann-Maas-Haus

## 22. Samstag

- 9.30 **Projekttag für Alleinerziehende**  
Arche
- 18.30 **Schoko-Treff**  
Jugendclub Arche

### Ewigkeitssonntag

## 23. Sonntag

- 9.45 **KiK**  
Hermann-Maas-Haus und Kindergarten
- 10.00 **Abendmahlsgottesdienst**  
Arche mit Gedenken der Verstorbenen  
(Pfr. Petracca)
- 10.00 **Gottesdienst**  
Petruskirche mit Gedenken der Verstorbenen  
(Pastorin Drape-Müller)
- 14.00 **Andacht auf dem Friedhof**  
Es findet kein Abendgottesdienst statt

## 24. Montag

- 18.15 **Chor**  
Hermann-Maas-Haus
- 20.00 **Posaunenchor**  
Hermann-Maas-Haus

## 25. Dienstag

- 14.30 **Seniorenkreis**  
„Tischabendmahl“,  
Hermann-Maas-Haus
- 17.30 **Zirkusjungschar**, HMH
- 19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH
- 19.00 **Jugendteam**  
Arche
- 20.00 **„Weihnachten anders“**  
Vorbereitungstreffen, Arche

## 26. Mittwoch

- 20.00 **gemeinsamer Ältestenkreis**  
Hermann-Maas-Haus

## 27. Donnerstag

- 15.00 **Hausfrauengymnastik**, HMH
- 19.00 **Kirchheim-Afrika-Projektchor**  
Probe, Hermann-Maas-Haus

## 28. Freitag

- 16.30 **Gottesdienst**  
Mathilde-Vogt-Haus (Frau Kühlewein)

## 29. Samstag

- 14.00 **Gemeinsamer Konfi-Tag**  
der Blumhardtgemeinde  
und Wicherngemeinde, Arche
- 18.00 **After-Konfi-Party**  
Jugendclub Arche

### 1. Advent

## 30. Sonntag

- 10.00 **Gottesdienst**  
mit Eröffnung „Brot für die Welt“,  
Posaunenchor und Afrika Chor,  
Arche (Pastorin Drape-Müller)
- anschl **Fastenessen**
- 18.00 **Konzert des Sing- und Spielkreises**  
Petruskirche
- 19.00 **Gottesdienst**  
Petruskirche (Pastorin Drape-Müller)